

Entomologisches Nachrichtenblatt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle: A-1160 Wien, Ludo Hartmannplatz 7. Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Dr. A. F. Tauber, A-1140 Wien, Linzerstraße 342. Druck: Bors & Müller, A-1010 Wien, Trattnerhof 2. Manuskripte an Dr. F. Kasy, Naturhistorisches Museum Wien, A-1014 Wien, Burgbrunn 7, Postfach 417. Alle anderen Zuschriften an die Geschäftsstelle. Bezugsbedingungen: Wien im Impressum der Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen angegeben.

16. Jahrgang

Nr. 2

Über einige auf Brandstellen lebende Käferarten

von

Franz RESSL (Purgstall / N.Ö.)

Insekten, die ganz bestimmte Ansprüche an ihre Aufenthaltsorte stellen, gelten im allgemeinen als selten. Die für sie in der Literatur verwendeten Abundanzbezeichnungen wie selten, vereinzelt usw. sind aber nur relative Begriffe, die das großräumige Sammelfazit der Entomologen widerspiegeln. Werden diese Insekten jedoch an den richtigen Stellen gesucht, so erweist sich diese „Seltenheit“ in den allermeisten Fällen als falsch. Als „richtige Stellen“ schälen sich bei gründlicher Durchforschung eines Gebietes meist solche Örtlichkeiten heraus, die wegen ihres sterilen Charakters von den meisten Sammlern gemieden werden. Dazu zählen u.a. auch Brandstellen aller Art. Die anschließend erwähnten, als „selten“ geltenden Käferarten, welche im Bezirk Scheibbs (N.Ö.) nur auf Brandstellen gefunden wurden, mögen dazu beitragen, daß unrentabel erscheinenden Sammelpätzen in Hinkunft mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird.

KÜHNELT (1948) schreibt im Abschnitt „Ausgesprochen seltene Arten“ über den von **Haberfelner** im Lunzer Gebiet gefundenen Laufkäfer *Agonum quadripunctatum* DEG. folgendes: „Diese außerordentlich weit verbreitete Art wurde gelegentlich massenhaft auf alten Brandstellen im Wald gefunden, scheint also ganz bestimmte Ansprüche an ihren Aufenthaltsort zu stellen, woraus sich die allgemeine Seltenheit erklärt.“

Die Prachtkäferart *Melanophila acuminata* DEG., die im Raume Lunz gleichfalls nur von **Haberfelner** gefunden wurde, ist im Bergland des behandelten Gebietes durchaus nicht als selten zu bezeichnen. Die Käfer erscheinen im Sommer regelmäßig auf Brandstellen von Fichtenschlägen und sind, da solche Brandstellen nur gelegentlich anzutreffen sind, nicht alljährlich zu finden. So konnte ich am 22.7.1951 in Puchenstuben auf einem südseitig gelegenen Kahlschlag mit verkohlten Fichtenstöcken (Reisig-Verbrennungsstelle) die Art in großer Anzahl vorfinden. Da die sehr flinken Tiere mit Vorliebe stark angekohlte Strünke anfliegen, konnte ich infolge ihrer matt schwarzglänzenden Schutzfarbe nur 6 Exemplare erbeuten. Am 27.7.1963, kurz vor einem Gewitter, beobachtete ich die Käfer auf einer Fichtenkahlschlag-Brandstelle in Reinsberg.

Der Schildkäfer *Cassida atrata* FBR. wurde von F.X.Seidl am 24.4.1966 auf dem Steinfeldberg (Zahnbach) auf einer kleinen Birken-Brandstelle erbeutet und damit erstmals für den Bezirk Scheibbs nachgewiesen. Der Käfer flog bei Annäherung von der Brandstelle auf (wurde dadurch von Seidl bemerkt), um nach kurzem Flug wieder auf derselben zu landen.

Die hier genannten Spezies sind für das Leben auf Brandstellen vorzüglich ausgestattet. Der Bleiglanz des kleinen schwarzen *Agonum quadripunctatum* deckt sich mit der Färbung alter und feuchter, aschendurchsetzter Brandstellen ebenso hervorragend, wie das mattglänzende Schwarz von *Melanophila acuminata* mit angekohltem Fichtenholz. Die schwarzseidige runzelige Oberfläche von *Cassida atrata* gleicht einem Holzkohlenkrümel und stellt unzweifelhaft die Krönung solcher Anpassung dar. Die Käfer werden offenbar durch Geruchsstoffe an die Brandstellen gelockt. Zumindest gilt dies für *Melanophila acuminata* (KÜHNELT 1965, p.47). Noch auffälliger ist nach DELAMARE-DEBOUTTEVILLE 1951 die Lockwirkung kleiner Waldbrände in den Tropen (zit.nach KÜHNELT 1965).

LITERATUR

DELAMARE-DEBOUTTEVILLE, C. 1951: Microfaune du sol des pays tempérés et tropicaux. Vie et Milieu, Suppl. I

KÜHNELT, W. 1948: „Die Landtierwelt, mit besonderer Berücksichtigung des Lunzer Gebietes“. In STEPAN: „Das Ybbstal“ I. Bd., 90-154.

KÜHNELT, W. 1965: Grundriß der Ökologie. Fischer-Verlag, Jena 1965.

Anschrift des Verfassers: Franz RESSL, A-3251, Purgstall a.d. Erlauf, Nr.8, NÖ.

Amphipyra pyramidea L.

(Ein Literaturhinweis)

1949 wurde von C. RUNGS (Bull. soc. sci. nat. Maroc. 25-27 p.330 pl. VII fig.3,5) *Amphipyra berbera* als nordafrikanische Rasse von *Amphipyra pyramidea* LINNÉ 1758 beschrieben. Nunmehr hat aber SVENSSON festgestellt, daß *A. berbera* auch in Nordeuropa im gleichen Gebiet wie *A. pyramidea* fliegt, konstante Unterschiede im männlichen und weiblichen Genitalapparat aufweist und offenbar auch biologisch differiert, da die Flugperiode von *A. berbera* zumindest in Schweden etwa zwei Wochen vor der der *A. pyramidea* beginnt. Demnach verbergen sich unter dem Namen *A. pyramidea* L. im derzeit gebräuchlichen Umfang zwei gute Arten, die allerdings nicht immer nach der nur wenig verschiedenen Flügelzeichnung getrennt werden können, vielmehr muß zur eindeutigen Identifizierung vielfach auch eine Genitaluntersuchung vorgenommen werden.

Der Autor bildet an Hand dänischer Exemplare beide Arten und die Genitalarmaturen von ♂♂ und ♀♀ ab.

Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß beide Arten auch bei uns fliegen und überdies in höheren Gebirgslagen nicht idente Arealgrenzen besitzen. Es wäre daher interessant und zweckmäßig, wenn unsere Noctuiden-Spezialsammler ihre Bestände an „*Amphipyra pyramidea* L.“ an Hand dieser Veröffentlichung überprüfen würden.

LITERATUR

SVENSSON, I.: *Amphipyra pyramidea* L. en dubleart (Lep. Agrotidae). Opuscula entomologica 33 (1968) p.183-188, Lund 1969 (Schwedisch, mit englischer Zusammenfassung).

Dr. A. F. Tauber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [Über einige auf Brandstellen lebende Käferarten. \(Aus: Entomologisches Nachrichtenblatt, Band 16\) 55-56](#)